



Streuobst-Baumpflege im Walgau - Obstbäume richtig schneiden

Wenn sich Äste überkreuzen und nach innen wachsen, wenn der Baumkrone Licht und Luft fehlt, dann sind die Äpfel klein, geschmacksarm und krankheitsanfällig. Um die **Qualität unseres Streuobstes** zu verbessern, ist es besonders wichtig, auch ältere und junge Bäume richtig zu **pflegen** und zu **düngen**. Vor allem der richtige **Schnitt** ist die Grundvoraussetzung für gutes Obst, dann kommt der Baum auch mit wenig oder gar keinem Pflanzenschutz aus – für hochstämmige Bäume ist das besonders wichtig.

Um die richtige Pflege zu erlernen, gibt es mehrere Möglichkeiten. Eine davon bietet der Vorarlberger **Baumwärtterverband**. Derzeit ist der Zertifikatslehrgang ‚Baumwärtter‘ in der Schlussphase, die Prüfungen finden im April statt. Der **neue Lehrgang** beginnt voraussichtlich im September 2016 und wird vom ländlichen Fortbildungsinstitut LFI ausgeschrieben. Anmeldungen können jetzt schon beim LFI vorgenommen werden. Die Ausbildung vermittelt denen, die im Obstbau tätig sind, ein fundiertes Fachwissen und will neue Kursleiter für die Pflege von Obstbäumen ausbilden.

Für all jene, die als Hobby Obstbäume für den eigenen Gebrauch kultivieren, bieten die örtlichen **Obst- und Gartenbauvereine (OGV)** Kurse an, bei denen die Grundkenntnisse zum Obst-, Beeren-, Wein- und Nussanbau vermittelt werden. Hier können Sie bereits in einem halben Tag wesentliche Grundlagen des Baumschnitts lernen und ausprobieren. Ohne Baumpflege gibt es kein gutes Obst und ohne gutes Obst gibt es auch keinen guten Most.



Foto: Armin Rauch

Neupflanzung von Obstbäumen

Der Frühling ist eine gute Zeit, um Bäume zu pflanzen. Bei **Hochstamm-Obstbäumen** muss allerdings einiges beachtet werden. Beispielsweise muss schon beim Pflanzen der Bäume auf den richtigen Abstand geachtet werden, damit der Landwirt die Fläche noch gut



mähen kann. Pflanzabstände von 10 mal 10 Metern und eine Stammhöhe von mindestens 2,20 Meter ermöglichen den Einsatz moderner Mähgeräte. Wichtig ist allerdings, dass die Bäume in geraden Reihen gepflanzt werden.

Beachten Sie bei Neupflanzungen von Obstbäumen, dass diese resistent sind gegen verschiedene Obstkrankheiten. Insbesondere der Feuerbrand hat im vergangenen Jahr wieder einige Lücken in die Bestände gerissen. In einem grenzüberschreitenden, mit EU-Mitteln geförderten **Projekt „Gemeinsam gegen den Feuerbrand“** wurde unter anderem eine Pflanzliste erarbeitet, die Feuerbrand-resistente Apfel- und Birnensorten und deren Eignung auflistet. Informationen dazu erhalten Sie bei den örtlichen OGV bzw. beim Fachverband der Baumwärtter Vorarlberg oder in ausgewählten Baumschulen.

In viele Hausgärten passen eher **niedrigwachsende Spindelbäume**, nur selten findet sich Platz für einen prächtigen Hochstamm-Obstbaum. Aber auch das wäre eine wesentlich bessere Alternative als manches Ziergehölz, dass nur Arbeit macht, aber keinen Ertrag abwirft. Und die Kinder lernen wieder, wie ein Apfel frisch vom Baum schmeckt.

Streuobst-Erhebungen im Walgau

In Göfis und Nenzing-Beschling haben Mitglieder von Obst- und Gartenbauvereinen in den letzten Jahren intensive Erhebungen zum Bestand an **Streuobstbäumen** durchgeführt. In anderen Gemeinden gibt es Erhebungen, die schon ein paar Jahre zurückliegen (z.B. Düns, Schnifis und Nüziders). Nun startet die Regio Im Walgau den Versuch, möglichst flächendeckend den Streuobstbestand zu erfassen. Die Obst- und Gartenbauvereine von Satteins, Schlins, Frastanz-Fellengatter,



Foto: Armin Rauch



Foto: Armin Rauch



Bludesch und Nüziders haben ihre Beteiligung bereits zugesagt.

Mit den erhobenen Daten lässt sich die verfügbare Obstmenge in der Region kalkulieren – eine wichtige Grundlage für Projekte wie die Herstellung eines eigenen **Walgau-Apfelsaftes**. Denn auf Dauer lassen sich Streuobstwiesen nur erhalten, wenn das Obst wieder einen angemessenen Wert erhält. Unser Ziel ist ein Obstpreis von 25-30 Euro pro 100 kg Obst in guter Qualität. Bei den Großabnehmern liegt der Preis bei Anlieferung in der Regel deutlich unter 10 Euro und in guten Obstjahren auch unter 5 Euro für 100 kg Mostobst. Und wenn man sich überlegt, wie oft man sich bücken muss, um fünf Obstkisten mit Äpfeln und Birnen zu füllen, dann ist klar, dass das kein angemessener Preis ist.

Infos

Obst- und Gartenkultur Vorarlberg

In folgenden Walgaugemeinden gibt es OGVs: Bludesch, Bludenz-Bürs, Düns, Frastanz und Fellengatter, Göfis, Ludesch, Nenzing-Beschling, Nüziders, Röns, Satteins, Schlins, Schnifis und Thüringen www.ogv.at

Fachverband der Baumwärtter

Armin Rauch 0664 905 33 35
LFI Baumwärtterkurs
(ab Herbst 2016)
www.lfi.at → Vorarlberg

Kommentar

Pflanzt mehr Obstbäume!

Die blühenden Streuobstgürtel um unsere Dörfer mussten Neubaugebieten weichen. Und der wirtschaftliche Druck einer oft im Nebenerwerb betriebenen Landwirtschaft führte dazu, dass Bäume in der Wiese eine Störung des Betriebsablaufes darstellen. Deswegen wurden viele hochstämmige Obstbäume gefällt. Das Bild der Walgau-Landschaft ist ärmer und die Naturvielfalt geringer geworden. Wollen wir das?



Wenn nicht, sollten wir aktiv werden. Zum Beispiel **Apfelsaft trinken**, der **aus regionalem Obst** gepresst wurde, anstelle von Apfelsaft, der aus Fruchtkonzentrat stammt, das heute überwiegend aus China importiert wird. Und bei den Veranstaltungen der Gemeinden und Vereine darauf drängen, dass solcher Saft ausgeschenkt wird. Und natürlich **neue Bäume pflanzen und pflegen**, denn ohne gepflegte Bäume gibt es keinen Most oder Saft.

Mir wurde neulich erzählt, dass die Gemeinde Wolfurt einen Randstreifen am Siedlungsrand auf 30 Jahre an den OGV verpachtet hat, der darauf Bäume pflanzt. Damit wird wieder ein blühender Siedlungsrand geschaffen, eine Augenweide für den Mensch und ein Festschmaus für Bienen und viele andere Tiere, die in Streuobstwiesen leben. Und gleichzeitig ist das eine wirksame Methode, um die Siedlungsgrenzen längerfristig zu halten. Das wäre ein Vorbild für den Walgau.

Manfred Walser, Arbeitskreis „Streuobst“



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam
Regio Im Walgau
T 05525/62215-151, sekretariat@imwalgau.at
www.imwalgau.at & www.wiki.imwalgau.at

Dieses Projekt wird von 14 Walgau-Gemeinden und dem Land Vorarlberg finanziert.

entgeltliche Einschaltung